Deutschlands Erneuerbare-Revolution destabilisiert die Stromnetze seiner Nachbarn

geschrieben von Chris Frey | 23. Februar 2017

Eine Schlacht tobt in Mitteleuropa. Es geht um das Gleichgewicht der Strom-Macht. [Unübersetzbares Wortspiel: *The balance of power – the electrical kind*. ‚Power' ist ein Teekessel und bedeutet sowohl Macht als auch Energie oder Strom. Diese Doppelbedeutung ist nicht übersetzbar, aber für mich hoch interessant! Anm. d. Übers.]

Polen und die Tschechische Republik sehen Deutschland als einen Aggressor, der viel zu viel Strom erzeugt und diesen über seine Grenzen hinweg entsorgt. Deutschland selbst sieht sich dagegen als ein Pionier grüner Energie, der unfairen Angriffen seitens weniger innovativer Nachbarn ausgesetzt ist.

Als Teil von Kanzlerin Merkels Energiewende [auch im Amerikanischen steht das Wort so im Original, Anm. d. Übers] wird Deutschland seine Kernkraftwerke bis zum Jahre 2022 vom Netz nehmen und durch rapide sich ausweitende Wind- und Solarenergie ersetzen.

Aber die volatilen Erneuerbaren spielen nicht immer mit, und die Deutschen sind auch von Kohle- und Gaskraftwerken abhängig, um die Lichter nicht ausgehen zu lassen.

Dies führt an sonnigen und windigen Tagen zu Problemen, wenn Deutschland weitaus mehr Strom erzeugt als es braucht. Die überschüssige Energie ergießt sich über die Grenzen auf polnisches und tschechisches Gebiet, was dort die ernste Gefahr von Zusammenbrüchen der Netze heraufbeschwört.

Das ist „ein Kollateralschaden einer rein politischen Entscheidung der deutschen Regierung", sagte Barbora Peterova, die Sprecherin des nationalen Netzes in Tschechien. Es hatte zuvor „keinerlei Konsultationen oder Diskussionen hinsichtlich der Auswirkungen gegeben".

Deutschlands Unternehmen bestreiten nicht, dass der erratische Energiefluss ein Problem ist, aber sie argumentieren, dass die Überspannungen großenteils veralteten Netzen beiderseits der Grenze geschuldet sind.

„Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied", sagte Gert Schwarzbach, Direktor von 50Hertz Transmission GmbH, einem Netzbetreiber, der zuständig ist für Stromleitungen nach Polen und die

Tschechische Republik in Nordostdeutschland.

[Im Original ist hier ein interessantes Bild von Getty Images, das aus urheberrechtlichen Gründen nicht übernommen werden kann. Anm. d. Übers.]

Aber das Problem wurde erheblich verschlimmert durch Deutschlands Jahrzehnte langen [bislang vergeblichen] Kampf, Hochspannungsleitungen zu installieren, die mehr Energie von seinen Windmühlen im stürmischen Norddeutschland zu den industriellen Zentren in Süddeutschland leiten sollen. Diese Verzögerung zwang Deutschland dazu, die Netze der Nachbarn in Anspruch zu nehmen, um Energie nach Süden zu leiten, was deren Netze schwer unter Stress setzt mit dem Risiko von Blackouts.

„Der überschüssige Strom hat alle Netzanschlüsse verstopft“, sagte Grzegorz Wilinski, ein leitender polnischer Stromfunktionär. [*a senior official at the Polish Electricity Association and deputy director of strategy at Polska Grupa Energetyczna SA, Poland’s biggest energy company.*]

Um die Last der deutschen Überschuss-Energie zu tragen, investieren Prag und Warschau derzeit Millionen in stärkere Hochspannungsleitungen und in Transformatoren an der Grenze, um die deutsche Energie direkt nach Deutschland zurückzuleiten.

CEPS und der polnische Netzbetreiber Polskie Sieci Elektroenergetyczne SA haben etwa 115 Millionen Euro für diese massiven Transformatoren ausgegeben, bekannt als Phasenschieber. Polen hat im vorigen Jahr 300 Millionen Dollar investiert, um seine Netze und Unterstationen auf den neuesten Stand zu bringen.

Full Story [paywalled]
Link:
http://www.thegwpf.com/germanys-renewables-revolution-threatens-neighbours-with-grid-collapse/
Übersetzt von Chris Frey EIKE